

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 11

Artikel: 50 Jahre Luftwaffe der Vereinigten Staaten von Amerika
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Luftwaffe der Vereinigten Staaten von Amerika

Die zwei wichtigsten Komponenten: das Taktische und das Strategische Luftkommando

Das Army Air Corps

Noch während des Zweiten Weltkrieges war die amerikanische Luftwaffe keine selbständige Teilstreitkraft wie es etwa das Heer oder die Marine waren. Vielmehr gehörte damals das sogenannte Army Air Corps mit seinen legendären Pionieren Brigadegeneral Mitchell und General Hap Arnold noch zum Heer. Die Ursprünge des

Von einem «Schweizer-Soldat»-Korrespondenten

Army Air Corps wiederum gehen auf die Aeronautical Division der am 1. 8. 1907 geschaffenen Übermittlungstruppen des US-Heeres (US Signal Corps) zurück, die als erste Flugzeuge zugeteilt erhielten. 1918 nahm diese in Ausbau befindliche Organisation dann die Bezeichnung US Army Air Service an. Ihr erstes Fliegeras und berühmter Pilot war Hauptmann Edward Rickenbaker, der im ersten Weltkrieg 26 Luftsiege errang. Am 2. Juli 1926 nahm diese Organisation die Bezeichnung US Army Air Corps an. 1941 wurde dieses schliesslich offiziell in US Army Air Force umbenannt, wobei weiterhin oft der Begriff US Army Air Corps weiterverwendet wurde. Das Army Air Corps – oder eben die US Army Air Force – hatte in diesem Zweiten Weltkrieg eine überragende Rolle gespielt, nie zuvor hatten Luftstreitkräfte derart entscheidend auf militärische Operationen Einfluss genommen. So war es etwa die 8. Luftflotte, die den Bombenkrieg gegen Nazi-Deutschland erfolgreich führte, aber auch die «Enola Gay» gehörte zum Army Air Corps, jener B-29-«Superfortress»-Bomber, der über Hiroshima am 6. 8. 1945 die erste Atombombe der Geschichte abgeworfen hatte. 1944 verfügte das US Army Air Corps über 60 000 Flugzeuge, darunter die berühmten B-17 «Flie-



Die Besatzung des B-29-Bombers mit der Bezeichnung «Enola Gay», der am 6. August 1945 die erste Atombombe über Hiroshima abwarf. In der Mitte der Pilot dieses Einsatzes historischer Bedeutung, Oberst Paul Tibbets.

genden Festungen» und P-51 «Mustang» sowie über einen Personalbestand von rund 2,4 Mio. Personen.

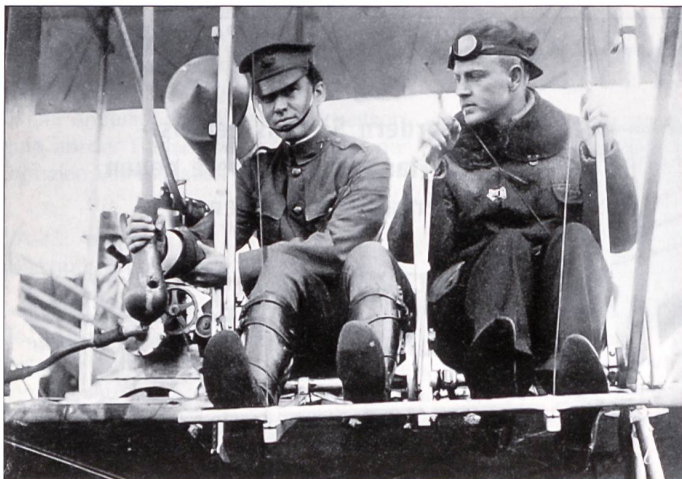
«National Security Act»

Nicht zuletzt wegen der gestiegenen Bedeutung der Luftstreitkräfte ganz allgemein und jener der USA im speziellen unterzeichnete Präsident Harry Truman am 18. September 1947 einen sogenannten «National Security Act», der die Schaffung einer eigenen Teilstreitkraft, der United States Air Force (US Air Force der USAF) etablierte. Die zwei wichtigsten Komponenten der USAF waren das Taktische

Luftkommando (TAC) und das Strategische Luftkommando (SAC). Vor kurzem haben die US-Streitkräfte und die Luftwaffe im besonderen dieses 50. Jahrestages der Gründung gedacht.

Erste Bewährungsprobe der US Air Force

Bereits ein knappes Jahr nach der Schaffung der US Air Force hatte diese ihre erste Bewährungsprobe zu bestehen. Die Sowjets hatten Berlin blockiert, um westliche Zugeständnisse zu erpressen. Die einzige Möglichkeit, Westberlin zu versorgen, war mittels einer Luftbrücke. Während Monaten leisteten die Transporter der US-Luftwaffe, zusammen mit anderen Alliierten, unermüdlich Grosseinsätze und flogen nicht nur Lebensmittel, sondern auch Heizmaterial nach Westberlin ein. Fast liebevoll wurden die Maschinen etwa auch «Rosinenbomber» genannt. 1998 wurde in Berlin der 50. Jahrestag dieses Ereignisses gefeiert. Die nächste Herausforderung folgte bald. Im Juni 1950 überfiel Nordkorea den Süden. Der Kalte Krieg wandelte sein Gesicht und wurde zu einem regionalen Grosskonflikt. Obschon die US Air Force, zusammen mit der Marineluftwaffe, bald einmal die Luftüberlegenheit errang, vermochte keine der Konfliktparteien letztlich substantielle Geländegewinne zu erzielen. Erstmals traten in Korea Jet-Kampfflugzeuge zum Luftkampf (z.B.



Januar 1911. Die Amerikaner Philip O. Parmales (rechts) und Leutnant M. S. Crissy in einer Wright-Maschine werfen erstmals von Hand eine Bombe aus einem Flugzeug über der Bucht von San Francisco ab.



30. September 1949. Die Berlin-Blockade ist beendet. Die Sowjets haben ihre Schikanen aufgegeben. Zum letztenmal überflogen Frachtmaschinen der US Air Force (DC-6) auf ihrem Weg nach Berlin den Flugplatz Rhein-Main. Maschinen des hier geparkten Typs zusammen mit den DC-3 trugen die Hauptlast der Luftbrücke.

F-86 Sabre gegen sowjetische MiG-15) gegeneinander an.

Der Vietnamkrieg 1964 – 1972

Eine weitere Bewährungsprobe für die US-Luftwaffe war der Vietnamkrieg 1964 – 1972. Trotz massivster taktischer und strategischer Einsätze konnte die US Air Force das Desaster für die USA nicht abwenden. Vielleicht auch deshalb nicht, weil die Politik in den USA fatalerweise nie die Bewilligung zur Bekämpfung der militärisch wichtigsten Ziele gestattet hatte. Zum Höhepunkt des Krieges 1969 waren gegen 60 000 Personen und 3000 Flächenflugzeuge der US-Luftwaffe in Vietnam disloziert bzw. im Einsatz. Höhepunkt der Einsätze war zweifellos die 12tägige Operation «Linebacker II» im Dezember 1972. 206 B-52-Bomber von Guam und aus Thailand flogen 741 schwerste Angriffe (14 000 t Bomben) gegen primär militärische Ziele in Nordvietnam. Erst danach setzten sich die Nordvietnamesen in Paris wieder an den Verhandlungstisch, unterzeichneten das Waffenstillstandsabkommen und liessen ab Februar 1973 die ersten gefangenen Fliegerbesatzungen frei. Noch heute gelten aber rund 2000 Besatzungsangehörige als vermisst.

«Desert Storm»

20 Jahre später stand die US Air Force wiederum in einem Grosskonflikt im Einsatz. Dieses Mal in der Operation «Desert Storm» im Persischen Golf. Vom 17. Januar bis zum 24. Februar 1991 bereitete sie, wiederum zusammen mit vielen Verbündeten, erfolgreich den Landkrieg gegen Saddam Hussein vor. Dieser konnte dann in nur 100 Stunden mit verhältnismässig geringen Verlusten die Irakis aus Kuwait hinauswerfen.

Die US Air Force stand und steht noch heute in anderen Brennpunkten im Einsatz. Die Suezkrise 1956, die Kubakrise 1962 oder die Operationen in Grenada, Haiti und Panama und noch heute die Operationen in Bosnien bzw. zur Überwachung der Flugverbotszonen im Norden und Süden des Iraks gehören dazu.

Aufklärungsflüge

Und zahllos sind die täglichen Einsätze von Aufklärungsflügen, die Evakuierungsmissionen, die Transportflüge oder andere Sondereinsätze der US Air Force weltweit. Maschinen der USAF fliegen Präsident Clinton an seine Bestimmungsorte («Air Force One»), sie haben die ersten Tiger-Kampfflugzeuge der Schweizer Luftwaffe nach Emmen gebracht, sie fliegen Nahrungsmittel in Krisenregionen etwa nach Afrika usw.

Nach dem Kalten Krieg

Der Höhepunkt des Kalten Krieges ist vorbei. Man stelle sich vor, noch 1958 ver-

17. Januar 1991.
Eine F-15C
«Eagle» der
58. Taktischen
Jägerstaffel mit
Hauptmann Kelk
am Steuer fliegt
bei Ausbruch des
Luftkrieges der
Operation «Desert
Storm» einen Ein-
satz gegen Trup-
pen des Regimes
von Saddam
Hussein.



fügte das Strategische Luftkommando (SAC) der US Air Force über 380 riesige, achtstrahlige B-52 «Stratofortress», 22 B-36 «Peacemaker» und 1367 sechsstrahlige B-47-«Stratojet»-Bomber, zusätzlich über 176 RB-47-Aufklärungsmaschinen sowie über 962 KC-97- und KC-135-Tanker. Der Aufbau dieser gigantischen nuklearen Streitmacht war nicht nur eine logische Konsequenz der damaligen Zeit angesichts der bedrohlichen Sowjetunion, sondern auch ein Produkt des legendären Generals Curtis LeMay, der das Strategische Luftkommando von 1948 – 1957 zu dieser Streitmacht aufgebaut hatte. Er hatte auch dafür gesorgt, dass sich ständig ein beträchtlicher Teil des SAC im Alarmzustand und sogar eine Anzahl Bomber sich rund um die Uhr in der Luft befanden, um einen allfälligen Überraschungsschlag der Sowjets zu überleben.

Ein neuer Wind aus dem Osten

Gegen Ende der achtziger Jahre begannen sich die Veränderungen in der früheren Sowjetunion spürbar abzuzeichnen. Die neue Linie von Gorbatschow hatte auch Auswirkungen auf das Verhältnis der Militärs. Der sowjetische Verteidigungsminister Yasow und sein amerikanischer Partner Carlucci trafen sich erstmals in Bern. In der Folge begann eine Serie von gegenseitigen Besuchen auf höchster Ebene, die bis heute, jetzt mit Vertretern Russlands, andauert und auch mittlere, sogar untere Kader erfasst hat. Wie rasch sich die Zeiten geändert haben, zeigt stellvertretend für viele andere Ereignisse etwa die Tatsache, dass 1988 dem sowjetischen Generalstabschef Achromejev bei seinem Besuch in den USA sogar der Befehlsstand eines unterirdischen Raketensilos gezeigt wurde, etwas, das zuvor stets höchster Geheimhaltung unterworfen war.

Die heutige US-Luftwaffe

Heute dienen noch 378 000 Personen (74 000 Offiziere, 304 000 Unteroffiziere und Soldaten) in der US-Luftwaffe. Davon sind 79 000 in Übersee stationiert. Rund



Marschall Achromejev, der sowjetische Generalstabschef (zweiter von rechts), anlässlich seines ersten Besuches in den USA im Juli 1988 den B-1B-Bomberstützpunkt des Strategischen Luftkommandos von Ellsworth in Süddakota (USA). Er wird begleitet vom amerikanischen Vorsitzenden der Vereinten Stabschefs, Admiral Crowe (rechts).

17 Prozent der Angehörigen sind weiblichen Geschlechts. Die politische Führung der US-Luftwaffe (Secretary of the Air Force) ist im übrigen eine Frau, Dr. Sheila Widnall. Der höchste Offizier der US Air Force ist heute Viersterngeneral Michael E. Ryan. Ein Novum ist es übrigens, dass bereits dessen Vater 1969 – 1974 in der

gleichen Funktion tätig war. Die US-Luftwaffe hat das 50-Jahr-Jubiläum mit verschiedenen Grossanlässen gefeiert. Der wohl grösste Anlass war dabei die Spezialwoche mit zahlreichen Flugdemonstrationen, darunter der «Visitenkarte» der Luftwaffe, dem Kunstflugteam «Thunderbirds», auf dem Luftstützpunkt von Nellis

in der Wüste von Nevada. An ihm nahmen insgesamt 81 Luftwaffenchefs aus der ganzen Welt, darunter auch Korpskommandant Carrel aus der Schweiz, teil.



17. Juli 1962, Luftwaffenstützpunkt Edwards, Kalifornien. Der Luftwaffenmajor Robert White erhält als erster Amerikaner Astronautenstatus. Dies nach einem Flug mit einer X-15 in den Weltraum auf eine Höhe von 314 750 Fuss (zirka 94 000 Meter). Er wird von seinem Sohn abgeholt.

SCHWEIZER SOLDAT auch an Ihrem Kiosk

bugmann ag
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Oberwil Tel. 061-401 32 32 Basel
Filialen in Birsfelden und in Therwil

BÄUMIGE GÄRTNER JEDERZEIT EINSATZBEREIT.

Inserateschluss
für Dezemberausgabe

10. November 1998

Autoleasing

- ohne Bank - auch bei Problemfällen!
- Coupon einsenden!

Name:

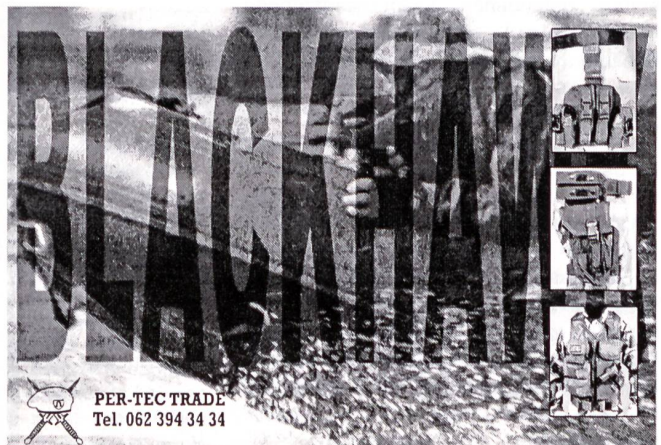
Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

PS Finanz und Leasing AG

Ringstrasse 75, 4106 Therwil, Tel. 061/726 93 00
Belehnung Ihres Fahrzeuges möglich!



PER-TEC TRADE
Tel. 062 394 34 34